

# Das Bodenmosaik-Kosmogramm im Kloster Einsiedeln – ein ungelöstes Rätsel

von Klemens Ludwig

Es gibt zahlreiche Klöster und Kirchen, in denen der Tierkreis angebracht ist: im Tympanon, in der Apsis, den Glasfenstern, als Deckengemälde, oder Fussbodenmosaik. In diesem Sinne ist das kosmische Fussbodenmosaik in der **Klosterkirche von Einsiedeln** Teil einer jahrhundertalten Tradition. Schaut man jedoch näher hin, erkennt man, dass es sich von ande-



ren Kunstwerken dieser Art unterscheidet. Es handelt sich um ein Kosmogramm mit konkretem Datumsbezug, nämlich um den 15. Juni 1865 um zirka 12.20 Uhr (Fig. 1). Ein Kreis im Zentrum der Darstellung ist in eine Tag- und eine Nachthälfte unterteilt (siehe Abb. rechts). Die Trennungslinie ist die AC/DC-Achse, und sie erlaubt die genaue Zeitbestimmung. Der Mond im sechsten Haus kurz unter dem DC unterstreicht die Zuordnung.

Den einzelnen Zeichen des Mosaiks sind die Planetenstände zugeordnet: die Zeichen in gelber, die Planeten in dunkelroter Far-

be. Dabei wird die Gesamtsicht leider durch die Modernisierung beeinträchtigt. Im Zuge der Öffnung der Kirche wurde ein neuer Altar zur Gemeinde hin errichtet, dessen Empore etwa ein Drittel des Tierkreises verdeckt – bedauerlicherweise den Teil mit der Sonne und den persönlichen Planeten.

Auf welches Ereignis das Horoskop gestellt wurde, ist bis heute ein Geheimnis. Nach den bisherigen Erkenntnissen enthält der 15. Juni 1865 keinen Bezug zum Kloster, den Äbten und der Kirchengeschichte. Das dürfte also kein Ausgangspunkt für die Darstellung gewesen sein.

Somit drängt sich der Architekt auf: der am 20. November



1849 in Schwabenheim, südwestlich von Mainz geborene Philipp Baum (Fig. 2). Zu dem Werk kam es, weil der damalige Abt des Klosters eine Schenkung erhalten hatte, die er massgeblich für die



Foto: A. Bernasconi

deln-Horoskop wird die Heimlichkeit ebenfalls angedeutet. Der Spannungsaspekt von Mars, Venus und Pluto wird entspannt durch ein Trigon des Mars zu Neptun, der lieber verhüllt und Geheimnisse hütet, als klare Ansagen zu machen.

Auch wenn mit dem Fussbodenmosaik von Einsiedeln eine sehr persön-

liche Erfahrung des Architekten angedeutet sein sollte, zeigt Uranus am MC, dass es dabei weit über das Persönliche hinausging. Der Gott des Sternenhimmels deutet Schöpferisches, Idealistisches, Transzendentes an. Zugegeben, all das sind Spekulationen. Falls nicht noch unbekanntes Hinterlassenschaften von Philipp Baum ans Tageslicht geraten, wird sich das Geheimnis um das kosmische Fussbodenmosaik von Einsiedeln nie gänzlich lüften lassen. Bemerkenswert ist auch noch, dass sich Baums frühes Ende bereits andeutete, als er das

Neugestaltung des Bodens einsetzte. Der Auftrag ging an den jungen, doch renommierten Philipp Baum. Im Frühjahr 1883 begann er mit dem Entwurf. Das in Einsiedeln verewigte Horoskop beschreibt ein Ereignis aus der Zeit, als Baum 15 Jahre alt war. Es lässt Raum für zahlreiche Spekulationen. Eine Vermutung geht dahin, dass es sich um das Todesdatum von Baums Mutter handeln könnte, das nicht überliefert ist. Diese Argumentation lehnt sich an die Huber-Schule an, die in Saturn das Symbol für die Mutter sieht. Baums Saturn steht im vierten Haus, und dazu bildet der progressive Mars mit dem Datum des Mosaiks ein Quadrat.

Aus dem Horoskop (Fig. 1) können auch andere Ereignisse interpretiert werden. Auffällig sind eine Venus/Pluto-Konjunktion in Stier und im achten Haus sowie der Uranus direkt am MC. Venus/Pluto im Zeichen- bzw. Häuserdomizil deutet auf intensive, leidenschaftliche und womöglich tief erschütternde Erlebnisse hin, die auch dann gewirkt haben, als Pluto noch nicht entdeckt war. Ein Quadrat zum Mars verstärkt die Vermutung, dass es sich um eine überwältigende erotisch-sinnliche Erfahrung gehandelt haben könnte, die den jungen Mann ebenso geprägt wie überfordert hat. Mit der geballten Skorpion-Macht von Sonne, Merkur, Venus und AC in Baums Geburtskosmos (Fig. 2) wird ihn das Tiefgründige, Dramatische immer angezogen haben. Aber Skorpion lässt sich bekanntlich nicht in die Karten schauen. Was ihn wirklich bewegt, geht niemanden etwas an. Im Einsie-

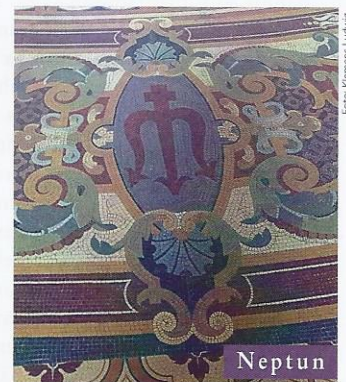
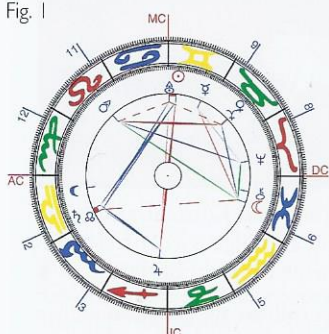


Foto: Klemens Ludwig

Kloster schuf. Er starb nur drei Jahre später im Alter von knapp 37 Jahren. In seinen letzten Lebensjahren litt er unter Siechtum, das seine Lebenskraft immer mehr reduzierte. Zeichen einer tabuisierten Krankheit? Baum führte ein sehr unstabiles Leben, war nie verheiratet, hatte aber zahlreiche Liebhaberinnen. ■

**Klemens Ludwig**, Astrologe und Publizist; Erster Vorsitzender des DAV; Bücher: «Astrologie in der Kunst», «Das grosse Handbuch der Astrologie» u. a. (Website: [www.astrologie-ludwig.de](http://www.astrologie-ludwig.de))

Fig. 1



**Kloster Einsiedeln: Kosmogramm**  
15. 6. 1865, 12:20 LT, 11:50 GT  
Einsiedeln, CH (47N08, 8E45 GT)  
Placidus

Fig. 2



**Philipp Baum**  
20. 11. 1849, 7:00 LT, 6:28 GT  
Schwabenheim/Selz, D (49N55, 8E05)  
Placidus